

Thuk. 3,22,2

Titel	Geschichte des Peloponnesischen Krieges
Autor	Thukydides
Zeitangabe	5., 4. Jh.v.Chr.
Originaltext	ἅμα δὲ καὶ διέχοντες πολὺ ἦσαν, ὅπως τὰ ὄπλα μὴ κρουόμενα πρὸς ἀλλήλα αἴσθησιν παρέχοι. ἦσαν δὲ εὐσταλεῖς τε τῇ ὀπλίσει καὶ τὸν ἀριστερὸν μόνον πόδα ὑποδεδεμένοι ἀσφαλείας ἕνεκα τῆς πρὸς τὸν πηλόν.
Quelle	H. S. Jones, J. E. Powell, Thucydidis historiae, Bd. 1, Buch I-IV.
Übersetzung	Sie [die Aitolier] gingen auch in weitem Abstand, damit kein Klirren aneinanderstoßender Waffen sie verriete, und in leichter Rüstung, mit Sandalen nur am linken Fuß, zur Sicherung gegen den Schlamm.
Quelle der Übersetzung	P. Landmann, Thukydides: Geschichte des Peloponnesischen Krieges, Bd. 1, Buch I-IV.
Kommentar	Im Zuge der Beschreibungen des Ausbruches der belagerten Plataier im 4. Kriegsjahr (Winter 248/427 v.Chr.) charakterisiert Thukydides die Art der Rüstung der Aitolier näher. Der rechte Fuß bleibt im Gegensatz zum linken ohne Sandale, damit die Gefahr des Ausrutschens im Schlamm verringert wird. Aristoteles (Frg. 1,11,74 Rose bei Macr. Sat. 5,18,16-21) schildert ebenso, dass der Schuh bei ihnen am linken Fuß getragen wird, er begründet dies damit, dass der vorangestellte Fuß beweglich sein muss, das Standbein jedoch nicht. Aristoteles kritisiert im zitierten Fragment Euripides, der in seinem Meleager das Verkehrte behaupten würde.
Belegstellen	Aristot. Frg. 1,11,74 (Rose) bei Macr. Sat. 5,18,16-21
Schlagwort	Kampftechnik, Bewaffnung
Geografische Zuordnung	Plataiai
Ethnische Gruppen	Aitolier
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz